



Unterbrochene Lieferketten in der Anfangsphase der Pandemie, dann der weltweite Mangel an Elektronikchips, später noch der Engpass an Kabelbäumen, weil die Produktion in der Ukraine aufgrund des Kriegs gestört war – die Autoindustrie stand in den letzten drei Jahren vor einigen Stopp-Tafeln. Die Folge: Lieferschwierigkeiten, enorm lange Wartezeiten auf Neuwagen, Preise, die nach oben kletterten!

„Das hat dafür gesorgt, dass viele Kunden verstärkt Reparaturen machen ließen, weil kein Auto da war, das man in einer überschaubaren Zeit kaufen hätte können“, sagt Adolf Seifried. Sprecher des Fahrzeughandels in der Wirtschaftskammer OÖ. Und wie sieht die Lage jetzt aus? „Jetzt haben wir wieder Lieferzeiten wie früher – Gott sei Dank“, so Seifried. Die Normalisierung der Situation muss sich nun aber auch zu den Kunden durchsprechen. „Das Käuferverhalten hat sich da

Ob neu oder gebraucht: Warum Preise für Autos wieder attraktiv sind

Von der Pandemie bis hin zum Chipmangel: Die Fahrzeugindustrie legte in den letzten Jahren eine Vollbremsung hin. Für potenzielle Käufer wurde es teuer. „Das ist aber vorbei“, sagt Adolf Seifried.

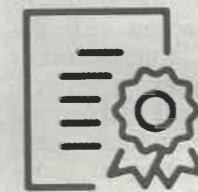
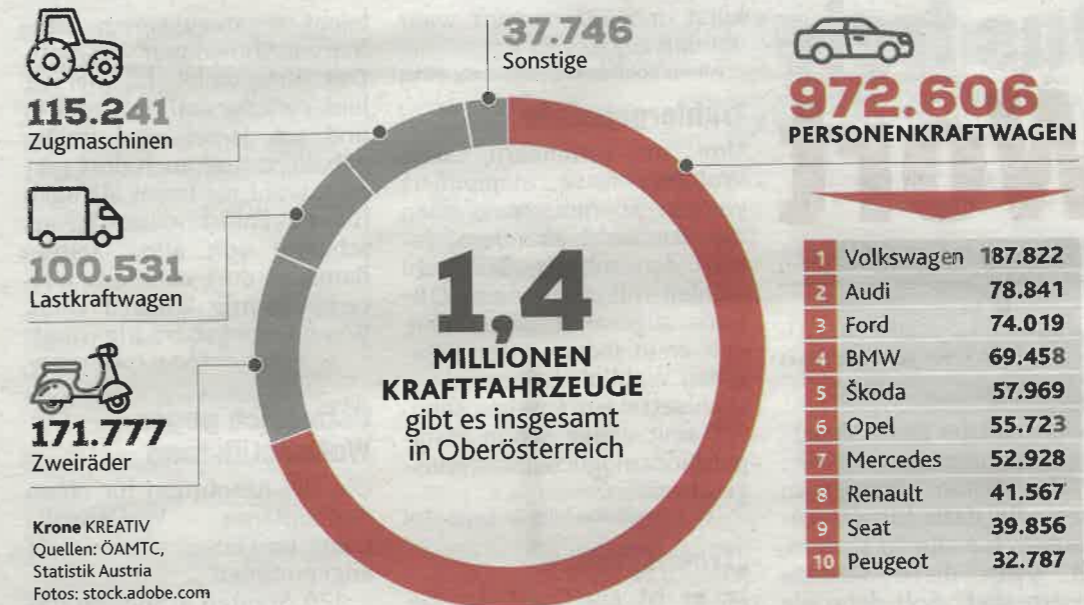
ja in den letzten Jahren geändert. Es gibt weniger Frequenz in den Autohäusern, dafür mehr Frequenz im Internet, wo sich die Menschen vorab informieren“, erzählt der 50-Jährige.

Die Preise für Neuwagen gingen spürbar zurück: „Die Hersteller haben wieder einen maximalen Wettbewerb und müssen schauen, dass sie die Fahrzeuge, die sie auf den Markt bringen, auch verkaufen. Die Preise sind daher wieder fast dort,

In der Verknappungszeit wurden die Autos teurer. Was viele aber vergessen: Dass die Leute, die drei, vier Jahre nach dem Kauf beim Eintausch teils den selben Betrag bekamen, den sie ursprünglich bezahlt hatten. Der Wertverlust war gering wie nie.

Adolf Seifried über die Wirkung von Angebot und Nachfrage in den letzten Jahren

wo sie waren.“ Die weit bessere Verfügbarkeit wirkt sich auch auf die Gebrauchtwagen-Situation aus. Von Engpässen und den Preisen, die durch die Decke gehen, ist da keine Rede mehr. „Das hat sich im Sommer gedreht. Speziell die Kategorie unter 10.000 Euro oder Autos bis zu 20.000 Euro gibt's jetzt wieder“, sagt der Hausrückviertler, der die Stimme von mehr als 3700 Fahrzeug-Händlern in Oberösterreich ist. Die



ZULASSUNGEN in Oberösterreich 2022

| | |
|----------------|---------|
| Gebrauchtwagen | 142.722 |
| Neuwagen | 36.793 |



STEUERN UND ABGABEN

NORMVERBRAUCHSABGABE: Die NoVA ist eine Zulassungssteuer, die fällig wird, wenn man sich beim österreichischen Händler ein neues Fahrzeug kauft oder ein Fahrzeug nach Österreich importiert.

MOTORBEZOGENE VERSICHERUNGSSTEUER: Sie ist eine Besitzsteuer, die mit der Haftpflichtprämie eingehoben wird. Für neuere Fahrzeuge richtet sie sich nach den CO₂-Emissionen in den Papieren.

MINERALÖLSTEUER: Die MöSt ist eine Verbrauchssteuer, die je Liter Diesel oder Benzin anfällt. Seit Oktober 2022 gibt es eine zusätzliche CO₂-Bepreisung pro Liter Treibstoff.

Nebenwirkungen der hohen Inflation und der allgemeinen Teuerung seien nicht mehr festzustellen: „Die Zeit, in der der Kauf eines neuen oder gebrauchten Fahrzeugs bis zum Schluss rausgezögert wurde, ist vorbei. Die Leute merken, dass sie doch relativ gut über die Runden kommen.“

Super-Schnäppchen können teuer werden

Bei den Gebrauchten warnt Seifried vor vermeintlichen Schnäppchen: „Man soll sich bewusst sein, dass es einen Grund gibt, wenn Fahrzeuge mit 500 PS, die ursprünglich 100.000 Euro gekostet haben, um 20.000, 15.000 oder vielleicht noch weniger angeboten werden. Oft ist da den Käufern nicht bewusst, welche Lawine da hinterher rollt, wenn ein Defekt ist. Da muss man sich für eine Reparatur dann wahrscheinlich einen Kredit aufnehmen.“ BK

MORGEN IN TEIL 6: Bar oder mit Karte? Wie wir bezahlen.

„Die günstigste Finanzierung für ein Auto ist immer noch, wenn in bar bezahlt wird“, sagt Adolf Seifried, Sprecher des Fahrzeughandels in Oberösterreich.

Foto: Harald Dostal



Der Oberösterreicher tendiert mehr und mehr zu Autos, in denen er höher sitzen kann. Das ist bequemer und gewährleistet auch eine bessere Übersicht.

Adolf Seifried über Trends in der Kaufentscheidung